

CHARMIAN LONDON, *Jack London. Sein Leben und Werk.* Universitas Verlag, Berlin.

Das Buch hat das Gewaltsam-Aufgerissene und zur Wahrheit Konstruierte einer Autobiographie. Die Frau, die erzählt, ist fast medialer Bote (neben den unmittelbaren prachtvollen Dokumenten, Bildern, Tagebuchnotizen, Briefen). Ein Leben in tollster Schwingung von erdiger Schwere zu Abenteuerbrauch wird heldisch, sobald Jack London zum Schreiben kommt. Dieses zweite Leben des Schriftstellers, mit dem Pensum von täglichen zweitausend Worten, scheint noch abenteuerlicher: wie man Schriftsteller wird, wenn man dazu geboren ist. Wie schwer man's wird. Kraft, Mut, Gesinnung und ein jugendlich überlegenes Gehirn, das alles verträgt sich mit schweren und zarten Kompliziertheiten (die bloß angedeutet sind, zu denen ein tieferes Lot gehört), gerade mit ihnen, gegen jede naive Simplifikation, zu einem Lied vom heldischen Menschen, der unser Zeitgenosse war. Und es ist überdies eine echte Geschichte von Jack London, vielleicht seine beste. Man liest sie mit erhitzten Knabenwangen. Das Buch ist eine Tröstung, eine Stärkung für jedermann.

E. Schw.

CHENG TSCHENG, *Meine Mutter.* Mit einem Vorwort von P. Valery. Kiepenheuer Verlag, Potsdam.

Mitten hinein in das pro und contra finanzierte chinesische Kriegsgedröhn tönt weit weniger monoton als dieses die idyllische Flöte eines europäisch, auch dies, gebildeten Chinesen, der von seiner Mutter erzählt. Man weiß ja, was Mutter und Familie dem Chinesen bedeuten: mehr als die nationale Befreiung, scheint es. Auf die Länge wenigstens. Ein Buch voller seltsamer Aspekte in die seelische Landschaft eines östlichen Menschen. Sehr lesenswert.

F. B.

Neuerscheinung!

So eben gelangte zur Ausgabe

Der Mann im Dunkel

Die Lebensgeschichte Sir Basil Zaharoffs
des mysteriösen Europäers

von **Richard Lewinsohn** (Morus)

Geheftet RM 3.50, flexibel in Leinen gebunden RM 5.50

Es ist ein weiter, beinahe schon märchenhafter Weg vom niedrigen Haus des griechischen Händlers Basil Zaharoff père in dem kleinasiatischen Nest bis zur Londoner Residenz des Sir Basil Zaharoff fils. Und es lohnt sich schon, diesen Weg nachzugehen. Besonders, wenn man einen so instruierten und geistreichen Erzähler zum Führer hat wie Richard Lewinsohn. Es herrscht Streit zurzeit zwischen der historischen Zunft und den Biographen aus Passion und Talent. In diesem Streit bedeutet das Buch Lewinsohns einen neuen Sieg des Talents.

Spannend rollt sich auf dem Hintergrund der von Furcht und Ehrgeiz bestimmten Rüstungspolitik des Vorkriegseuropas das Leben dieses anatolischen Griechen ab, dem es gelungen ist, selbst im Hintergrund dieses Hintergrundes zu bleiben. (Vossische Zeitung)

S. FISCHER VERLAG / BERLIN